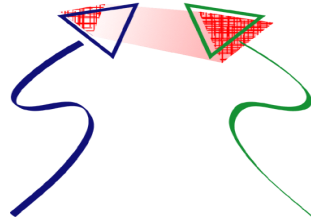


Übertragung – Gegenübertragung

in der Traumatherapie



Scham und Schuld

KlientIn schämt sich, etwas Bestimmtes zu erzählen

BeraterIn fühlt sich schuldig, die Klientin in die Schamsituation gebracht zu haben

Täter und Opfer

Klientin beklagt sich, fühlt sich als Opfer im Gespräch mit der Beraterin

Beraterin entwickelt Zweifel und Schuldgefühle am Leiden der Klientin

Retter und Opfer

Klient geht in die Opfer-Rolle – ausgeliefert, hilflos, machtlos – der Berater versucht ihn mit allen Mitteln zu retten – zwanghafte Rettungsversuche

Retter und Verfolger

Klient fühlt sich in die Ecke gedrängt, hilflos, weiss nicht mehr weiter

Berater fühlt sich als der böse Verfolger (Schuldgefühle, Scham, Selbstwert ...)

Macht und Ohnmacht

Klientin: Das geht nicht, das kann ich gar nicht – Sie sind doch der Berater

Berater geht in die machtvolle Retter- Autoritäts-Rolle – fühlt sich gut, weil er weiss, was zu tun ist

Macht und Hilflosigkeit

Klientin: Ich weiss nicht, helfen Sie mir doch, so kann ich nicht mehr ...

Beraterin geht in die Helfer-Retter-Rolle

Abgrenzung und Identifikation (mit dem Aggressor)

Klient identifiziert sich mit dem Aggressor

Berater kann's kaum glauben, wird wütend, fühlt sich bald selber als Aggressor ...

Vertrauen und Misstrauen

Klientin ist wegen des Übergriffs komplett misstrauisch

Berater nimmt's persönlich, möchte doch Vertrauen schaffen

Wut und Ohnmacht

Anstatt die Wut (Frustration) zum Ausdruck zu bringen, wird die Beraterin plötzlich total müde oder fühlt sich gelähmt, resigniert, hat massive Zweifel

Ekel: Je mehr die Beraterin sich schwer tut mit dem geschilderten Ekel der Klientin, desto wütender wird sie, weil sie diesen Ekel nicht erträgt

Dasselbe bei gewissen Formen der **Angst:** «Tun Sie doch nicht so blöd!» denkt sich der Berater

Diese **Angst** ist ja kaum auszuhalten – Widerstand, Retter-Rolle, fEI-Ich